



*Sonja Henie* in ihrem ersten Film in Deutschland



In deutscher Sprache!  
Jugend zugelassen!

*Die Eiskönigin*

Ein glanzvoller Revuefilm voll flimmernder Effekte, lockerer Rhythmen u. bester Laune!

... Sonja Henies Tänze und Küren sind bezaubernd wie je, und sie reißen auch von der Leinwand her das Publikum immer wieder zu begeistertsten Beifallkundgebungen hin - Berliner Börsen-Zeitung

Wa. 4.00 6.15 8.30 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr.

**THALIA**



**Heute Samstag** abends 10.45  
**Spät-Vorstellung** und  
**morgen Sonntag** vorm. 11.15  
**Früh-Vorstellung**

**BENGALI**

Die Gefangenen des Mohammed Khan

Abenteuer und Romantik, der ganze mystische Zauber Indiens, wie es Feste feiert und kämpft - handfester Humor und echte Kameradschaft einer handvoll weiser Männer, die das Schicksal in d. brodelnden Hexenkessel einer Verschwörung an der indisch-afghanischen Grenze geworfen hat, geben dies. packenden Film ein ganz besonderes Gepräge.

Zur Frühvorstellung Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen

**THALIA**

In weiteren Rollen:

**Spreizig - witzig** ist  
**Grete Weiser**  
der charmante Lausbub des Films in dem Terra-Lustspiel

**Das Mädchen für Alles**

**Ralph A. Roberts**  
**Heinz Salfner**  
**Rudolf Platte**

... daß es da etwas zum Lachen gibt, ist selbstverständlich.

Ab heute Sonnabend  
**Film-Palast**  
Wo. 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4, 6.15, 8.30

Der **Chor der Stadt Wiesbaden**  
(mit der Städtischen Chorschule)

nimmt zu Beginn der zweiten Hälfte des Konzertwinters noch **stimmbegabte Damen und insbesondere Herren auf.**

Mitgliedschaft kostenlos. - Gewährung von Vergünstigungen.

Anmeldungen bei der  
**STÄDTISCHEN KUR- U. BÄDERVERWALTUNG / Kurhaus**

**Bootshaus TANZ**  
Biebrich  
jeden Sonntag ab 4 Uhr, Tanz frei.

**LUNA-TON-THEATER**  
SCHWALBACHER-STR. 57

Wir zeigen: L. Barova  
H. Söhner u. a.  
in:  
**„Die Fledermaus“**  
Ein musikalisches Lustspiel.  
Anf. Wo. 4.00, So. 2.00, letzte Vorst. 8.30  
Voranzeige: „MAIENZEIT“

Tägl. süßer Apfelmost  
Zur letzten Träne  
Platter Straße 172

Samstag und Sonntag  
ab 5 Uhr  
**TANZ**  
im Saalbau Rosenhof

**Urania-Theater**  
Bleichstraße 30

**Königstiger**  
Zirkusluft! Seltene Atmosphäre, energiegeladene und voller Abenteuer.  
Mit **Eise Elster** und **Ivan Petrovich**.

In der Voranzeige:  
**Knox** und die lustigen Vagabunden  
Wochentags ab 4 Uhr  
Sonntags ab 2 Uhr

**SCHUBERTBUND WIESBADEN**  
Sonntag, 27. Nov., abends 7.30 Uhr, im Festsaal des Casinos

**VEREINS-KONZERT**  
unter Mitwirkung von  
Frau Susanna Groell, Sopran, Wiesbaden; Otto Wölfer, Klarinette, städt. Korchester; am Flügel: Heinz Moehn u. Wilhelm Körpern  
Gesamtleitung: Chormeister Wilhelm Körpern  
Werke von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Schmidt

Eintrittskarten zu 75 Pf. im Vorverkauf im Zigarrenhaus Schlink, Michelsberg 15; Kunsthandl. Strobel, Goldgasse 4, Büro Lang, Karlstraße 3. - An der Abendkasse RM. 1.-

Nach dem Konzert **BALL**  
Die Konzert-Besucher sind dazu freundlichst eingeladen

**Residenz-Theater**  
Samstag, 26. u. Sonntag, 27. Nov. nachm. 3 1/2 Uhr  
**Peterchens Mondfahrt**  
(Sonntag nachmittag ausverkauft)  
Nächste Aufführungen: Samstag, 3., Sonntag, 4. Dezember

Samstag, 26. November, 20 Uhr (Stammreihe II)  
Das Repertoire-Stück des Deutschen Theaters Berlin

**Der Birnbaum**  
Lustspiel von Juliane Kay  
Sonntag, 27. Nov., 20 Uhr, der große Erfolg

**Kitty's Weltkonferenz**  
Ein politisches Lustspiel von St. Donat

Wir zeigen in beiden Theatern zugleich einen **Spitzenfilm** ganz großen Formats!

**Rote Orchideen**



... mehr als ein Bote der Liebe sind **Rote Orchideen;** denn ihr bizarres Kelch ist das raffinierte Versteck für einen Geheimcode, in dessen Besitz der verfolgte Nica (Albrecht Schoenhals) unbedingt gelangen muß; es geht um seine Ehre und sein Leben!

mit **Olga Tschecchova, Albrecht Schoenhals, Camilla Horn, Herbert Hübner u. v. m.**

Jugend nicht zugelassen!  
Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr - Sonntags ab 2 Uhr

**Apollo und Capitol**  
Moritzstraße 6 Telephone 222 66 Am Kurhaus

**DIE Hubertus-Klause**  
RHEINSTRASSE, ECKE WILHELMSTRASSE • TAUNUS-HOTEL  
Ist bei behagl. angenehmem Aufenthalt und guter Küche die bevorzugte, sehr gemütliche WEIN- und PILSNER-SCHENKE  
TAUNUS-RESTAURANT: Samstags und Sonntags  
UNTERHALTUNGS-KONZERT

**SAALBAU ZUM BÄREN**  
Bierstadt Jeden Sonntag **TANZ**

Ein gemütlicher Aufenthalt ist bekanntlich die Teft-Stube

**BODEGA**  
Mainz, Inselstraße 2, am Schillerplatz

**Angebot oder Nachfrage?**  
es ist gleich. Der große Tagblatt-Anzeigenteil gibt erschöpfende Auskunft!

**Es wird weitergelacht!**  
Ab heute bis einschl. 30. Nov. abends 8.15 Uhr  
der köstliche Schwank von Ridi Walfrid  
**Das Amulett im Bett**  
gespielt von Bartl Ingerl's Original  
**TEGERNSEER BAUERN-THEATER**  
... also wieder 2 1/2 Stunden Lachen!  
Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr **Familien-Vorstellung** zu kleinen Preisen: RM. -40,-90  
Vorverkauf: 11-1 und 4-7 Uhr Scala-Kasse

**SCALA-VARIETE**

**Die Wahrheit über Autosuggestion**  
Ihre Erfolgsmöglichkeiten in gesunden und kranken Tagen!  
Über dieses Thema spricht zum zweiten Male am Montag, 28. Nov., 20 Uhr, „Stadtgartens“ im großen Saal des „Luisenstraße 29“

**Franz Mergelsberg**  
Psychologe (Leipzig)  
Eintritt frei Freie Aussprache



# „KdF.“ das Zeichen eines einmaligen Kultur-Auffstieges.

## Fünf Jahre Arbeit vor den Augen des Volkes.

### Zentrum der Lebensfreude.

Das große fünfstöckige Rietschhaus in Berlin, in dem sich die Geschäftsräume der Reichsleitung „Kraft durch Freude“ befinden, untersteht sich äußerlich in sich wenig von sonstigen Bürohäusern. Vielmehr könnte man es als Symbol dafür ansprechen, daß ein politischer Gedanke zu seiner Verwirklichung genau den gleichen nüchternen Arbeitswillen benötigt, wie jedes andere Werk. Nur ist es kennzeichnend für dieses große Bürohaus, daß alle in ihm arbeitenden Menschen einem einmalig schönen Ziele dienend dem deutschen schaffenden Menschen durch die Vermittlung der Freude Kraft zu schenken. Zu wissen, daß man mit jedem Arbeitstag dazu beiträgt, Millionen deutscher Arbeitskameraden Freude zu bringen, ist das schönste Fundament der Arbeit, die hier hinter Schreibtischen geleistet wird, um in allen Gauen des Reiches als strahlende Lebensfreude Gestalt anzunehmen.

In jedem Stodwert eine soziale Größe.  
„Reisen, Wandern, Urlaub“, das ist das Türschild des einen Stodwertes. Diese drei dürren Worte einer Amtsbezeichnung umschließen ein soziales Programm von Weltweite. Da ist die lange Reihe der Zimmer, in denen der „große Generalsekretär“ der KdF-Urlaubsstellen arbeitet. Landkarten von Deutschland und Europa bedecken die Wände und lassen erkennen, wie weit unsere Urlaubsziele in die Welt hineinreichen. Rote Pfeile weisen mit Angaben sämtlicher Fahrten in jedem Gau liegen in nüchternen Form aus, wie tief diese Urlaubsgeplante ins Volk gedrungen ist, und wie sie schon gar nicht mehr aus dem Alltagsleben der Arbeit fortzubedenken ist. Und in einem Zimmer hängen gerahmte Dankschreiben — wenige von Hundertausenden —, in denen einfache Volksgenossen in rührenden Worten ihr großes Reiseerlebnis zu Papier gebracht haben. Daß KdF, sogar schon die Literatur umfangreich befruchtet hat, ergibt sich aus einem Glaskasten, in dem alle jene Bücher stehen, die von Männern der Feder zu diesem großen Sozialwerk geschrieben wurden.

Eine Treppe höher: „Sportamt Kraft durch Freude“. Wiederum ein Sozialprogramm in kurzen Worten. Zimmer für Zimmer in den einzelnen Abteilungen Hochbetrieb der Arbeit. Da sitzen Parteigenossen über eine große Tafel gebracht und sind mit der Platzverteilung für Großveranstaltungen beschäftigt, dort erachtet eine Abteilung die Punktfolge des Sportappells der Betriebe aus ganzen Städten von Wertungsarten, ein anderer wieder ist eben dabei, die machende Teilnahme der einzelnen Schaffenden an den offenen Sportarten festzustellen, während im nächsten Raum jene Abteilung beheimatet ist, die alle Sportlehrer und Übungsleiter auf ihre feststehende Aufgaben ausrichtet. ...

Stodwert für Stodwert „Deutsches Volksbildungswerk“, „Ami Feierabend“, „Ami Kulturgemeinde“, in einem anderen Hause „Ami Schönheit der Arbeit“ — sind das trodene Dienststellenbezeichnungen? Nein, das sind Stodwörter einer sozialen Ummalzung obgleichens, der es gelang, in fünf Jahren einen vollständigen Umbruch der Gesellschaftsordnung herbeizuführen.

Am den Frühling zu erkennen.  
Was würden heute unsere Theater ohne „Kraft durch Freude“? Diese einzige Frage zu beantworten, heißt Antwort auf die Gesamtbedeutung dieses Werkes zu geben, das überall, wo es auftritt, in größtem Umfange das ganze Volk mobilisiert. Jegliche Forderung der Erziehungsbildung mündet letzten Endes in „Kraft durch Freude“, jede Lebensregung der Kunst, des Theaters, der Musik erweist ihr Recht auf Bestand vor „Kraft durch Freude“, jeder wertvolle Kulturbesitz der Nation empfängt heute in „Kraft durch Freude“ seine gerechte Würdigung. Künstler früherer Jahrhunderte erwachen aus majestätischem Staub zu neuem Leben im Herzen des Volkes. Der Reichtum deutscher Handarbeit und ihrer Schönheiten wird erstmalig bemutetes Bestium für die, denen er eigentlich gehört, für die deutschen Volksgenossen

aus allen Gauen, die ihn in ihren schaffenden Vorfahren errichten halfen und ihn durch ihren Fleiß am Leben erhalten.

Im Wert „Kraft durch Freude“ spiegelt sich die äußere und innere Seite des Deutschtums wieder und an seinen Früchten erkennen wir das Volk der Lebensfreude, das die politische Heimat aller Deutschen, der Nationalsozialismus, ins Volk getragen hat. Denn diesen Auftrag, durch die Lebensfreude dem deutschen Volke harte Kervon zu schenken, gab der Führer der NSDAP, „Kraft durch Freude“ mit auf den Weg.



Mit „Kraft durch Freude“ hinaus in die Ferne.

Am 27. November begeht die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihr fünfjähriges Bestehen. Diese einzigartige Organisation schenkte Millionen deutscher Volksgenossen Freude und Erholung. Oben: Einer der neuen KdF-Wagen. Unten: Das prächtige KdF-Schiff „Wilhelm Gustloff“ auf einer Auslandsreise.

Weg. Daß sie ihn mit der durchschlagenden Kraft politischer Begeisterung auftritt und mit dem jenen Eifer organisatorischer Arbeit paarte, ermöglichte ihr jene großen Erfolge, die sie heute zum Mittelpunkt aller Lebensfreude Kampeln. „Kraft durch Freude“ kann den fünften Jahrestag nicht begehen ohne sich des Dankes eines ganzen schaffenden Volkes bemutet zu sein. In diesen Dank schließt sich die schönste Anerkennung für alle Partei- und Volksgenossen ein, die in der Reichsdienststelle in Berlin, in den Gauen, Kreisen und Ortsgruppen, in den Zellen und Betrieben ungenannt und unbekannt die Vielfalt der organisatorischen Kleinarbeit verrichteten und damit in ihrer stillen Treue zum Wert an ihrem Platz politische Soldaten sind.

### Erinnerung für ein ganzes Leben.

Unter den ausmütigen Besuchern der letzten großen Berliner Ausstellung war ein Mann, der sich — wie alle — freute, die Hauptstadt kennenzulernen, von der im ganzen Reich so londerbare und leider meist unrichtige Vorstellungen umgehen. Es tut nichts zur Sache, moher dieser Mann kam. Irgendwo mochte er herkommen, aus einem der stillen Weindörfer an der Mosel, aus den Bergen Oberreichs, aus einer Industriestadt Sächsens, aus Südpfalz — gleichgültig, wer er war, da er ja für alle süßte.

In der Halle, die das Werk des neuen deutschen Sozialismus zeigte, traf der Mann ein Modell des KdF-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ und fand, naturgetreu nachgebildet, eine Kabine des anderen, ebenso eingerichteten Dampfers „Robert Ley“. Er war verwirrt. Sozialisten sprachen aus seinen Augen, soviel Überraschung, daß er sich kaum getraute, diese Kabine nun auch zu betreten. Erst als man ihn aufforderte, sich das doch anzusehen, als man ihm sagte, daß all das doch auch für ihn geschaffen wäre, lachte er und meinte: „Ja, ja — das weiß ich — war ja selbst mit auf dem „Wilhelm Gustloff“, dies Jahr, und nach Mabeira!“ Er ging also hinein in die Kabine, und nun begann mit ihm eine Bermanzung, die rührend war.

„Da oben, da hab' ich geschlafen!“ rief er strahlend. „Und drunter lag der Schimid aus Essen, wie hoch er doch: Erwin, glaub' ich — und da nebenan der alte Kapitän, den die Reederei eingeladen hatte — und dann der ... der Toni aus München.“ Und nun fing der Mann zu schwärmen an und während er das Sofa in der Wohnkammer der Kabine probierte, das Licht aus und wieder anzufleht, und in die Schränke schaute, rief er ein übers andere Mal: „Herzgot, alles so wie damals — und so schön! Wenn ich jetzt das Balklage aufmachen würde müßt' ich Hundel sehen — oder Kiffabon — und schaukeln müßte alles, richtig schaukeln.“

Und nun wich die kindliche Freude, die ihn angefaßt des unerhofften Wiederlebens ergriffen hatte, und er sagte stolz: „Da müßte jeder mal hin. Wenn man einmal draußen war, weiß man erst richtig, was Deutschland ist!“

Stolz — und Erinnerung!

Wie dieser Mann sich erinnerte, so erinnern sich jetzt Millionen, ob sie durch die duftenden Gärten Jundols gegangen sind, ob sie die toten Straßen Pompejis durchkreuzt haben, ob ihre Augen sich an den blauen Gletschern der norwegischen Berge labten oder ob sie — nicht zuletzt — das große, aus tausend moosigten Schönheiten leuchtende Land ihrer deutschen Heimat fennenlernen.

Erinnerung für ein ganzes Leben — und doch zugleich Gewißheit, in diesem Leben Ähnliches immer wieder erleben zu können!

Daran wollen wir denken, wenn die Rede ist von den Leistungen der NSDAP, „Kraft durch Freude“, die nun fünf Jahre besteht und sich in dieser Zeit einen Dank verdient hat wie kaum eine andere Einrichtung des nationalsozialistischen Reiches.

In fünf Jahren Arbeit hat das Werk „Kraft durch Freude“ eine Wirkung erzielt, die im Leben des einzelnen zu jeder Zeit spürbar ist. Diese dauernde Gegenwart liegt im volkspolitischen und sozialen Wesen der Institution KdF. Denn wie die Geschichte beweist, hatten nur die tragenden Ideen im Bewußtsein des Volkes, und nur, wer dieses Volk so leitet, wie es geleitet sein will, kann sich über den Tag hinaus der Liebe des Volkes erfreuen.

Der Mann, der in die Ausstellung kam und an einer Nachbildung sich die ganze Fülle seiner Reiseerlebnisse ins Gedächtnis rufend, hat für alle empfunden. Keine Fabrik, kein Büro, keine Gemeinschaft in Deutschland ist denkbar, in der nicht vom Werte „Kraft durch Freude“ gesprochen wird. Der hat eine Seele gemacht, jener ist in die Berge gefahren — der hat die Theater besucht, jener in Kurten und Wellnessbädern sein Wissen vervollständigt. In nicht mehr ferner Zeit wird der KdF-Wagen viele von ihnen zu neuen Entdeckungen führen. All das aber war nur möglich, weil der soziale Wille der Führung im Volke den kongruenten Willen fand, befehrt zu werden, die Welt aus eigener Anschauung kennenzulernen, sich zum Fortschritt zu bekennen.

Inbessen bedeutet diese Entwidlung noch weit mehr. Aber die direkten Folgen für den einzelnen hinaus stellt sie einen Vorstoß in jene Spätre des politischen Lebens dar, in der nur solche Völker gedeihen können, die sich eine größere Weltanschauung erarbeitet haben. Diese größere Weltanschauung, die allein zur geistigen Beherrschung des irdischen Raumes führt, ist letztlich das Ziel aller Erziehungsarbeit, die heute am deutschen Volke geleistet wird. Es ist das Ziel, jeden Deutschen so stark zu machen, daß er imstande ist, an jedem Woge der Welt für Deutschland Zeugnis abzulegen. Wer die Geschichte kennt, wird aus ihrer Haltung lernen. Ein Volk zu schaffen, dessen Glieder jedes sich im Strubel der Ereignisse behaupten kann, das hart und stark ist, weil es die vernünftigen Folgen der Schwäche kennt — ein solches deutsches Volk zu schaffen, ist die unauflösbare Aufgabe der Gegenwart. Und wenn es neben der politischen Erziehung eine Institution gibt, die diese Entwidlung zur Weltanschauung des ganzen Volkes vorantreibt, so ist das Werk „Kraft durch Freude“, das mit allen seinen vielen Verästelungen wie ein mächtiger Baum aus dem Herzen des deutschen Volkes wächst.

Und wieder spreche ich von dem Mann, der an Modell nachschaute, was fremde Länder ihm geleistet hatten und die Atmosphäre einer Gesellschaft ihn nicht vermissen ließ. Er war ein Kameradsche, aber wie er alles wiedererkannte, und alles wiedererlebte, war er vielleicht nicht unbewußt — ein lebendiger Zeuge der Erkenntnis, daß nur ein hochentwickeltes, arbeitsames und hartes Volk seinen Weg durch die Geschichte finden wird.

## Vom Rhein zum Nedar.

Überall wurden die Endzeitdeutschen herzlich begrüßt.

### Schönes Heidelberg.

Wir sind schon häufig in Heidelberg gewesen, aber am geistigen Freitag haben wir diese schöne, alte deutsche Stadt mit neuen Augen. Gemeinsam mit den 800 Kameraden aus dem Sudeteland genossen wir die Schönheit dieses Friedens Erbe. Die gemaltige Ruine des Schlosses begrüßte unsere Gäste ebenso wie die herrliche Rundkirche, den man vom Schloßberg aus auf die alten Dächer der Stadt und das Nedaral genießt. Aberhaupt brachte die geistige Fahrt den Urlaubern manch schönes Erlebnis, zumal sich auch der Wettergot diesmal von einer besseren Seite zeigte als an den ersten Wodentagen. Dunkel war es noch, als aus allen Gegenden der Stadt die Kameraden zu den Omnibussen strömten, die sie hinausführen in eine der schönsten deutschen Landschaften. Von der Bergstraße hatte schon mancher von ihnen gehört, nun konnte er vom bequemen Platz des Reiseomnibusses aus ihre Hügelliste verfolgen, die Schlünden Dörfer zu Füßen der Berge bereiteten den Gästen einen herzlichen Empfang. In Wensheim war eine Frühstücksstopp eingeleitet worden und dann führten die Wagen über die Straße des Führers, die die Volksgenossen hart beindruckte, nach dem schönen Heidelberg.

Auf dem mit den Fahnen des Reiches geschmückten Omnibus fuhr es weiter, wobei die Wagen verließen, die pünktlich um 12 Uhr durch die Straßen Heidelbergs rollten. Die Organisation klappte wieder vorzüglich. Kameraden des NSKK hatten dafür gesorgt, daß auf der Fahrt selbst die Wagenkolonne nicht auseinandergerissen wurde. In kleineren Gruppen wurde in verschiedenen Heidelberger Gaststätten

das Mittagessen eingenommen und dann hatte man Gelegenheit, sich in Heidelberg umgesehen. Am Nachmittag wurde noch das alte Wörms besichtigt. Vertreter der Partei und der Gemeinden hießen die Volksgenossen willkommen und auch mit der Bevölkerung war der Kontakt sehr schnell hergestellt.

Am Samstagvormittag ging es nach Küsselsheim, wo die Kameraden das Schloß in der deutschen Automobilindustrie bewundern konnten. Am Abend feiert im Rahmen des Volkessfestes im Paulinenkloster der Abchiedsabend und am Sonntag kehren die Urlauber wieder in ihre südetendeutsche Heimat zurück. Wie uns verschiedene versicherten, werden sie ein großes Erlebnis an ihren Aufenthalt in Wiesbaden und unserem schönen Gau mit nach Hause nehmen.

### Festlicher Feierabend.

Feierabend! Froh beschwingter Klang! Nach des Tages Last und schwerer Rufen Soll in feierlichen Abendstunden Lebenslust und Freude uns erblühen. Und bei Tanz, Musik und Song Seele, Leib und Geist erblühen. Nacht euch frei von euren Wertungsdingen. Öffnet euer Herz der Freude tiefem Sinn. Die Gemeinschaft soll als Band uns fest umfassen. Gebt euch unbedarbt dem schönen Projekt hin und durch Värm und Volk in härtigen Arbeitsetzen Wird der Glanz des Feierabends strahlend euch begleiten!

Selma Severin.

**Besuchen Sie unsere Weihnachtsschau!**  
Bei der Gelegenheit sehen und hören Sie alle neuen Geräte 1938-39 und können sich über Plattenspieler, Radios, Musikschränke usw. beraten lassen

**A. LERNST**  
Tanusstraße 13 und Rheinstraße 41  
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik  
Reparaturen - Antennenbau

Wiesbadener Lichtspiele.

\* Thalia-Theater. Der Fox-Film "Die Eisbären" ist durchaus um die in Hollywood zum Filmstar gewandelte Eislaufführerin Sonia Henie geschrieben.



Sonia Henie tanzt Swing auf dem Eis. (Fox, R.)

in Staunen verlegend jede Bewegung noch unterirdisch durch den ihr folgenden Scheinwerferkreis.

\* Welhalla-Theater. Nach dem gleichnamigen Roman von Günther Schwablen entstand der Film "Maja zwischen zwei Ehen".



Albrecht Schönfels und Vil Daanover in "Maja zwischen zwei Ehen". (Marf. Filmact, R.)

swangene Blickrichtung, von ganz schlichter, harter und ruhender Berlinerführung. Der Regisseur (ausgleich Drehbuchverfasser) Aris Kirchhoff unterteilt mit Recht und mit lebendiger Einfühlung die seelischen Vorgänge.

Bergig nicht, dich zum Berufsweittkampf zu melden.

Briefmarken-Gde.

Neue Vorkwertzeichen.

Algerien. Zur Jahreshundertfeier der Stadt Philippeville: 50 C. grün, 65 C. blau, 75 C. Rosa, 3 Fr. farmin, 5 Fr. hellbraun, römische Wille am Meeresstrand.

Der Spielplan der Woche.

Table with 3 columns: Deutsches Theater, Residenz-Theater, and Kurhaus. It lists plays and concert programs for each day of the week from Saturday to Saturday.

Advertisement for Gallen-Blasen-Arterien-Heilkräuter-Tee, featuring a portrait of a man and text describing the product's benefits.

Advertisement for Weyel's Bettfedern - Reinigung, including contact information for the service.

Advertisement for Herrenhemden by Wilhelm Reitz, located at Marktstraße 22, Etage.

Large advertisement for Fest-Geschenke (Elbeo-Strümpfe) and Schuwesthelm (Damen-Moden) with stylized text.

Advertisement for Radio-Settler, featuring an illustration of a radio and text about receiving sets.

Makulatur zu haben im Tagblatt-Verlag Schalterhalle rechts

**In Sterbefällen**  
 stehen folgende Wiesbadener Bestattungsanstalten, Grabdenkmalerstellen und Gärtner zu Ihrer Verfügung. Rufen Sie an, Sie werden rasch und sorgfältig beraten und beistehen.

- Wilh. Vogler** Blücherplatz 4 **253 00**
- Georg Vogler** Rheingauerstr. 9 / Blücherstr. 48 **249 36**
- Heinrich Bedt** Loreleiweg 8 **237 28**
- Fink & Sohn** Frankenstraße 14 **229 76**
- Georg Gasser** Bleichstr. 41 **224 51**
- Jacob Keller** Gegründet 1879 / Roonstraße 22 **238 24**
- Lamberfi** Gegründet 1871 / Schwalbacher Straße 67 **243 51**
- Adolf Limbarth** Ellenbogengasse 8 **272 65**
- Karl Lind** Steingasse 18 **232 23**
- Otto Matthes** Römerberg 6 u. 10 **225 16**
- Karl Off** Schwalbacher Straße 77 **238 37**
- Grabdenkmäler** in all. Ausf. 276 29  
 und Preislagen. Fritz Jung. Am Nordfriedhof
- Grabdenkmäler** i. all. Ausf. Bldh. 205 83  
 W. Ochs. Am Südfriedhof. Whg. Winkeler Str. 17
- Kränze, Blumen, Sargdekoration.** 220 91  
 selbstverständl. v. Hans Losen, Friedrichstr. 46

**Peter-Paul**  
 Die Geburt eines gesunden Stammhalters zeitigen dankerfüllt an  
**E rri Warkenin, geb. Kleinsorge**  
**Willi Warkenin**  
 Wiesbaden-Eigenheim, Eintrachtstraße 4  
 26. November 1938

**Das Glück**  
 unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

**Rheuma-, Gicht- und Jodid-Lebende trinken jetzt den echten Nahrungsgarnjaure-Tee**  
 der Garnjaure löst und auflöst, das Blut gleichzeitig entgiftet und enthäutet. Original-Verpackung 250,- 75 und 1.- nur in der  
**Trogerie Madenheimer**  
 Ede Bismarckring u. Dopheimer Str. / Tel. 27820

**Auto-Verleih Wehle**  
 Neue Wagen, Kasko-Haftpflicht vers. Kilometer 10 Pfennig ohne Benzin  
 Nettebeckstraße 21, Tel. 27128

**Am Freitag, den 25. November, nachmittags, verschied nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber guter Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel**  
**Pens. Georg Röder**  
 im 72. Lebensjahr.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Henriette Röder, geb. Steiger**  
**Heinrich Röder u. Frau**  
**Georg Müller u. Frau, geb. Röder**  
**Wilhelm Röder u. Frau**  
**Adolf Röder u. Frau**  
**Heleine Röder**  
**Georg Röder jr. u. Frau**  
 und Enkelkinder.  
 Wiesbaden (Yorckstr. 7), den 26. November 1938.  
 Die Einäscherung findet am Dienstag, den 29. November, mittags 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

**100 Zentner Seife-Entstoffe**  
 gelbe, direkt n. Erzeuger, auch in 11 Quanten, an Bring abh. **Emil Bonel, B. Bierstadt, Donianstraße 14.**

**Privat-Mittagsstich Kochschule**  
 Schlemmer, Adolfsallee 63, Billa, nahe Bahnhof, Tel. 25766.

**Gterbefälle in Wiesbaden.**  
**Katharina Stippel, geb. Vill, 66 J., Albrechtstr. 8.**  
**Georg Metten, 77 Jahre, Sietenring 13.**  
**Heinrich Köcher, 58 Jahre, Karl-Ludwig-Str. 1.**  
**Katharina Kühn, geb. Kugel, 66 Jahre, Weidenstraße 6.**  
**Dorothea Pfefferl, geb. Billheim, 79 J., Kiebitzstraße 13.**

**St. Bonifatiuskirche.** So. 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.30 hl. Meilen, Vertf. 6.30, 7.15, 9.00 bis 19.30 u. n. 20.15.  
**St. Dreifaltigkeitskirche.** So. 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Gottesd. Vertf. 6.30, 7.15, 8.15, 7.15 (Mitt. u. Fr. 7.00), 8.00 hl. Meilen. So. 14.30, 18.00, Do. u. Fr. 20.00 And. Sonntag So. ab 6.30, Do. 18.00-19.00 u. n. 21.00, So. 16.00-19.00 u. ab 20.00. — Maria 9.45: So. 8.30, 8.00, 9.00, 10.00 hl. Meilen, Vertf. 6.30, 7.30, 8.30 hl. Meilen, Sonntag So. 16.00-19.00 u. n. 20.00, Do. 18.00-19.00 u. n. 20.00, So. früh v. 6.30 an. — St. Elisabeth: 6.30, 7.30, 8.45, 10.00, 11.30 hl. Meilen, 14.30 Gebirgsl., 18.00 Vertf. u. And. Sonntag So. 16.00-19.00 u. n. 20.00, So. u. Di. bis 8.00, Fr. 17.00-20.00.

**Evangelische Kirche.** Sonntag, 27. November 1938. (1. Advent).  
**St. Marien:** 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00.

**Kopf-**  
 und Kreuzschmerzen  
 Übelkeit, Nervosität,  
 Hämorrhoiden sind  
 ebenso wie unruhiger  
 Schlaf Folgen einer  
 gestörten Verdauung.  
 Da hilft Darmol, denn  
 es reinigt das Blut,  
 beschwerdelose Wirkung und ein guter  
 Geschmack sind die Vorzüge von Darmol.  
 Deshalb die beliebte Abführ-Schokolade.

**DARMOL**  
 In Apotheken u. Drogerien 84 Hg. u. M. 1.50  
 Best.-erh. bei: Drog. Lindner, Friedrichstraße 16; Flora-Drogerie Hoffmann, Burgstr. 5; Drog. Tauber, Adelheidsstraße 34; Drog. Alexi, Michelsberg 9; Drogerie Krah, Wellritstraße 27; Drogerie Junke, Kais.-Friedr.-Ring 30; Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 13; Drog. Mechenheimer, Bismarckring 1; Drogerie Götz, Dopzheimer Straße 114

**Familien-Drucksachen**  
 sind Mollenstein auf dem Lebensweg. Wir geben diesen dauerhaften Gesichts. Beachten Sie bitte die ungeschickte Sonderausgabe besonderer Muster in unserer Schalterhalle.

**L. Schallenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
 WIESBADENER TAGBLATT  
 L. u. S. u. S. 21  
 Telefon 59831

**Statt Karten.**  
 Für die innige Teilnahme bei dem Verluste meiner lieben Schwester, Tante und Großtante, spreche ich allen meinen Bekannten, sowie Herrn Pfarrer Lange meinen herzlichsten Dank aus. Die Einäscherung hat auf Wunsch in aller Stille stattgefunden.  
 Die Hinterbliebenen: **Pauline Wolf.**

**Beste Porzellane**  
 Markenware in 12 Monatsraten. **H. Stuard**  
 Wiesbaden, Albrechtstraße 2. Vertreter für Wiesbaden, Köln, Reichs- und Provinzialstädte.  
**Wiesbaden, Albrechtstraße 2.**  
 Vertreter für Wiesbaden, Köln, Reichs- und Provinzialstädte. **H. Stuard**  
 Albrechtstraße 2, 18. 2.

**Mit Lebewohl**  
 immer flink auf den Füßen!  
 Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut, Bleichose (8 Pfaster) 65 Pf. in Apoth. und Drog. Sicher zu haben Drog. F. Alexi, Michelsberg 9; Drog. Brecher, Neugasse 14; Drogerie A. Junke, Kaiser-Friedrich-Ring 30.

**Makulatur zu haben Tagblatt-Verlag**

**Schreibstube**  
 gut, billig  
 Masch. verleh.  
 50 Pl. täglich.  
 An- u. Verkauf  
 emmen  
 Neugasse 5

**Wir danken hiermit allen recht herzlich für die mir beim Helmgang meines lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme, insbesondere Herrn Probst Peter für die trostreichen Worte am Sarge, den lieben hilfsbereiten Schwestern der Ringkirchengemeinde für die jahrelange aufopfernde Pflege, besonderen Dank für die Hausmitbewohner und allen anderen Kranzspendern.**

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau W. Ritter.**  
 Klarenthaler Straße 21

**Danksagung.**  
 Die überaus große Teilnahme und die wunderschönen Kranz- und Blumen-spenden beim letzten Scheiden unserer lieben Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter waren uns wohlthuende Beweise der Verehrung und dafür möchte ich im Namen der Hinterbliebenen von Herzen danken.

**Margarethe Bücher-Goos.**  
 Niederwalluf a. Rh.

**Für die uns beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die vielen Kranz- und Blumen-spenden und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Tschäschke.**

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Ludwig Schwein l. u. Familie.**  
 Wiesb.-Rambach, den 26. Nov. 1938.  
 Obergasse 6

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden entschlief am 22. November im Alter von 81 Jahren unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel

**Sanitätsrat i. R.**  
**Dr. med. Ernst Albin Pilling**  
 Ritter hoher Orden.

In tiefer Trauer:  
**Theodor Pilling**  
**Dr. med. Erich Pilling**  
**Anna Pilling**  
**Ilse Pilling, geb. Uhlhorn**  
**Christa Pilling**  
**Johanna Pletzold, geb. Ritter**  
 zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Wiesbaden, im November 1938.  
 Weinbergstr. 13

Die Einäscherung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

**Statt Karten.**  
 Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sowie für die Kranz- und Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Keller für seine trostreichen Worte, der Fleischerinnung und den Kopfschlächtern für die letzten Grüße, sowie dem Sängerkor der Fleischerinnung für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elisabeth Esselborn und Kinder.**  
 Wiesbaden, den 27. November 1938.  
 Walkmühlstraße 20

**Statt Karten.**  
 Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sowie für die Kranz- und Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Keller für seine trostreichen Worte, der Fleischerinnung und den Kopfschlächtern für die letzten Grüße, sowie dem Sängerkor der Fleischerinnung für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elisabeth Esselborn und Kinder.**  
 Wiesbaden, den 27. November 1938.  
 Walkmühlstraße 20

**Statt Karten.**  
 Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sowie für die Kranz- und Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Keller für seine trostreichen Worte, der Fleischerinnung und den Kopfschlächtern für die letzten Grüße, sowie dem Sängerkor der Fleischerinnung für den erhebenden Gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elisabeth Esselborn und Kinder.**  
 Wiesbaden, den 27. November 1938.  
 Walkmühlstraße 20



